

Niedersachsen-Umschau

Grüner Strom Grün angestrichen ist das Grüne Zentrum in Rosdorf bei Göttingen schon seit seiner Errichtung - dort sitzen neben dem Landvolk Göttingen, der Landwirtschaftskammer und dem Maschinenring Göttingen noch weitere Organisationen und Firmen aus der und für die Landwirtschaft. Jetzt produziert es auch noch grünen Strom: Der Kreisbauernverband „Landvolk Göttingen e. V.“ als Eigentümerin der Immobilie hat auf dem Dach des Gebäudes eine Solarstromanlage mit einer Leistung von knapp 33 Kilowatt (Peak) errichtet.

„Wir als Vertretung der Landwirtschaft möchten damit ein positives Zeichen für den Klimaschutz setzen“, so Achim Hübner, Geschäftsführer des Landvolks. Man habe dafür rund 130.000 Euro investiert. Doch auch finanziell soll sich die Sache einmal lohnen. Nach zwölf Jahren werde man mit der Photovoltaikanlage, die pro Monat



Foto: Mühlhausen

Strom im Wert von 1.000 Euro produziert, in der Gewinnzone landen, so Hübner. C.M.

Naturschutzhöfe Der Förderpreis Naturschutzhöfe geht 2008 in eine neue Runde. Ausgezeichnet werden landwirtschaftliche Betriebe, die durch eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit ihre Naturschutzleistungen aktiv nach außen kommunizieren. Bis 20. Januar 2008

können sich Höfe mit ihren Flyern, Broschüren, Infotafeln, Internetseiten, Führungen, Veranstaltungen und allen anderen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten um den Förderpreis bewerben. Teilnahmeberechtigt sind alle landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 € dotiert. Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es beim Institut für Agrarökologie und Biodiversität (ifab) oder im Internet unter www.naturschutzhoefe.de. Die neue Wettbewerbsrunde soll Landwirten Anstöße bieten, ihr Engagement für den Naturschutz in Zukunft aktiver zu kommunizieren. Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) fördert den Wettbewerb mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU). Infos: Tel. 0621-32887-90. PD

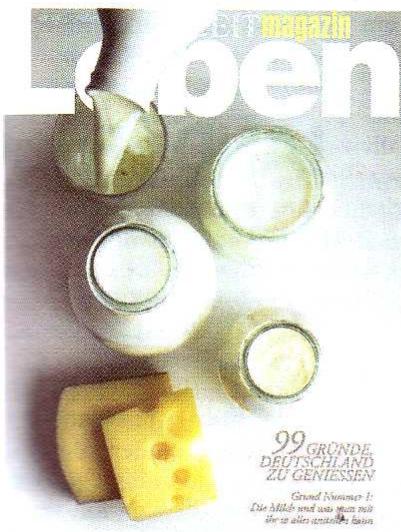
Zaudiebe Gleich 70 nagelneue und bereits gesetzte Weidezaunpfähle aus Kunststoff im Wert von knapp 200 Euro haben unbekannte Täter von einer Wiese am Dorfrand von Lippoldshausen bei Hann. Münden, LK Göttingen, gestohlen. 20 Mutterkühe und Kälber des Nebenerwerbslandwirts Denis Schmahl liefen in der Gemarkung umher und ramponierten bei ihrem Ausbruch auch einige Privatgrundstücke. Schmahls haben Anzeige erstattet, die Hoffnung auf Aufklärung ist jedoch gering. C.M.

Luchs Mitarbeiter der Nationalparkverwaltung haben im Harz zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage einen an Räude erkrankten Luchs eingefangen. Das geschwächte Tier habe sich in der Nähe der Granetalsperre bei Goslar aufgehalten, sagte ein Nationalparksprecher am Montag.

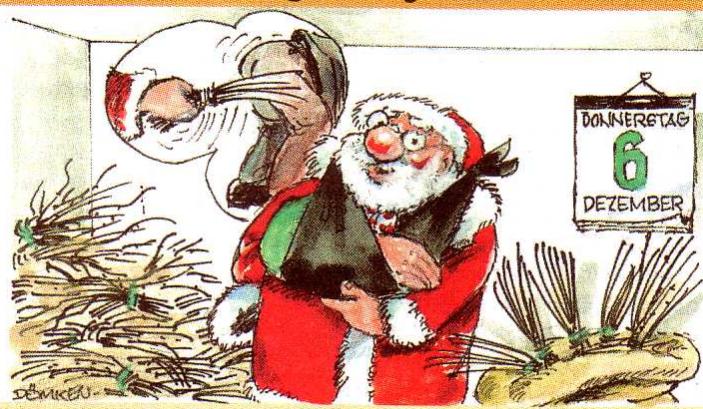
Ebenso wie die Ende November bei Altenau gefangene Luchsin habe sich die Raubkatze vermutlich durch Füchse angesteckt. Unter den Füchsen grassiere die von Milben verursachte Räude. Da Luchse immer wieder auch Füchse als Beute reißen, sei die Gefahr der Ansteckung groß. Seit Beginn des Wiederansiedlungsprojektes im Jahr 2000 sind bereits ein halbes Dutzend Luchse an Räude verendet. dpa

Deutschlands Genüsse

Werbung Eine Liebeserklärung an deutsche Lebensmittel und alle Leckereien, die man daraus zubereiten kann, gab die Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ jetzt mit ihrem Magazin ab. Sie nannte 99 Gründe, Deutschland zu genießen, allen voran die Milch und was man mit ihr so alles anstellen kann. Die Mitarbeiter der Zeit nannten einzelne Lebensmittel wie Milch, Brot oder Würstchen bis zu Lieblingsgerichten oder besonderen Einkaufsquellen. Und die Milchbauern wird es nach einer viel zu langen entbehrungsreichen Zeit besonders freuen, dass es Milch, Joghurt, Käse und Co. auf den Titel geschafft hatten. Als Grund Nr. 1 Deutschlands zu genießen, führt Art-Direktorin Katja Kellmann an: „Die Milch mögen alle. Ich aber besonders, weil sie sich so gut auf dem Heft-Titel macht“. Diese charmante Werbung kommt nicht nur bei Milchbauern an! Br

Grund Nummer 1:
Die Milch und was man mit
sieg alles anstellen kann

Stadt Mensch Egon auf dem Lande



Egon: „Den heutigen Tag über bin ich in Eurem Sinn in Brüssel bei der EU tätig.“